

Auswertung der Impfberatung bei Siebtklässlern

Anzahl der Siebtklässler, Alter, Schulformen, Teilnahme nach Schulformen

Impfberatung 2014/2015, Stadt Freiburg (nachfolgend kurz als *Stadt* bezeichnet)

Von 1990 Siebtklässlern lagen für 1878 Altersdaten vor, sie waren im Median 13,1 Jahre alt. Es besuchten 8,0% die Hauptschule, 24,6% die Realschule, 41,9% das Gymnasium und 25,5% andere Schulformen. Das Impfbuch lag bei 56,3% der Schüler vor. Bei Hauptschülern lagen 39,0% der Impfbücher vor, bei Realschülern 73,2%, bei Gymnasiasten 63,5% und bei Schülern anderer Schulformen 33,7%.

Impfberatung 2015/2016, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (nachfolgend kurz als *Landkreis* bezeichnet)

Von 2240 Siebtklässlern lagen für 2222 Altersdaten vor, sie waren im Median 13,1 Jahre alt. Es besuchten 19,0% die Hauptschule, 37,5% die Realschule, 39,7% das Gymnasium und 3,8% andere Schulformen. Das Impfbuch lag bei 57,9% der Schüler vor. Bei Hauptschülern lagen 41,2% der Impfbücher vor, bei Realschülern 55,4%, bei Gymnasiasten 69,0% und bei Schülern anderer Schulformen 51,2%.

Die folgenden Auswertungen beziehen sich jeweils auf die Siebtklässler mit vorliegendem Impfbuch.

Auswertung der Impfraten

Wie hoch sind die Impfraten bei Masern, Mumps, Röteln sowie Windpocken?

In der Stadt erhielten 89,5% der Siebtklässler, im Landkreis 95,2% der Siebtklässler zwei oder mehr **Masern**impfungen. Masern können sich nicht ausbreiten, wenn mehr als 95% der Menschen gegen Masern geschützt sind. Natürlich besteht die Möglichkeit, dass die tatsächliche Rate über- oder unterschätzt wird, weil uns von vielen Siebtklässlern kein Impfbuch vorlag. Einzelimpfstoffe gegen Mumps bzw. Röteln sind in Deutschland nicht mehr zugelassen. Da die meisten Siebtklässler mit Kombinationsimpfstoffen geimpft werden, sind die Impfraten bei **Mumps** (zwei oder mehr Impfungen: Stadt: 88,7%, Landkreis: 94,9%) und **Röteln** (zwei oder mehr Impfungen: Stadt: 88,8%, Landkreis: 94,9%) heute ähnlich wie die entsprechenden Daten bei Masern. **Gar keine Masernimpfung** erhielten 4,3% der Siebtklässler in der Stadt und 1,6% der Siebtklässler im Landkreis. 3,7% der Mädchen in der Stadt und 2,4% der Mädchen im Landkreis waren überhaupt nicht gegen Röteln geimpft. Bei der im Herbst 2003 damals noch in den 6. Klassen durchgeführten Impfberatung an Hauptschulen, Realschulen und anderen Schulen (aber nicht Gymnasien) von Stadt und Landkreis waren noch 12,4% der Schüler nicht gegen Masern und 19,4% der Schüler nicht gegen Röteln geimpft. Die Impfraten bei Masern, Mumps und Röteln sind also deutlich besser als 2003, es bleibt aber noch „Luft nach oben.“

Die STIKO-Impfempfehlung für **Varizellen** wurde erst 2007 ausgesprochen. In der Stadt erhielten 11,3% (Landkreis: 13,6%) der Siebtklässler eine und 23,2% (Landkreis: 21,3%) der Siebtklässler mindestens zwei Impfungen. Es ist davon auszugehen, dass viele der nicht geimpften Siebtklässler eine Immunität durch eine natürliche Infektion erworben haben.

Bestehen Lücken im Tetanus-Schutz? Sind die Impfraten bei Diphtherie und Pertussis ähnlich hoch wie bei Tetanus?

97,0% Siebtklässler in der Stadt (Landkreis: 98,6%) erhielten eine Grundimmunisierung bestehend aus drei oder vier Impfungen gegen **Tetanus**. Die erste Auffrischungsimpfung erfolgt vor dem Schul-

eintritt. 83,8% (Landkreis: 88,1%) erhielten mindestens eine Auffrischungsimpfung gegen Tetanus. Eine Grundimmunisierung aus drei oder vier Impfungen gegen **Diphtherie** erhielten 96,5% der Siebtklässler in der Stadt (Landkreis: 98,3%). Eine Grundimmunisierung aus drei oder vier Impfungen eines **Pertussis**-Kombinationsimpfstoffes erhielten 90,7% in der Stadt (Landkreis: 96,1%).

Wie wurde die HPV-Impfung bei Siebtklässlern angenommen?

Von den Mädchen waren in der Stadt 4,8% (Landkreis: 5,3%) bereits gegenüber **HPV** grundimmunisiert; 88,5% (Landkreis: 83,9%) waren zum Untersuchungszeitpunkt noch HPV-ungeimpft. Keiner der Jungen verfügte über eine abgeschlossene HPV-Grundimmunisierung. Eine HPV-Vakzine könnte Genitalwarzen und Vorstufen des Analkarzinoms auch bei Jungen verhindern (Giuliano *et al*, 2011). Der quadrivalente und der neunvalente Impfstoff sind auch für Jungen ab einem Alter von 9 Jahren zugelassen, aber nicht von der STIKO für Jungen empfohlen.

Wie viele Siebtklässler sind gegen Meningokokken der Gruppe C geimpft?

Drei verschiedene Konjugatimpfstoffe gegen **Meningokokken** der Serogruppe C sind seit 2000 verfügbar; seit Juli 2006 empfiehlt die STIKO die Impfung gegen Meningokokken der Serogruppe C für alle Kinder im zweiten Lebensjahr zum frühestmöglichen Zeitpunkt. In der Stadt erhielten 61,8% der Siebtklässler (Landkreis: 65,7%) eine Impfung mit einem monovalenten Konjugatimpfstoff gegen **Meningokokken der Gruppe C**. Inzwischen stehen auch zwei quadrivalente Impfstoffe gegen die Serogruppen A, C, Y bzw. W-135 zur Verfügung. Mit diesen waren allerdings erst 0,5% der Siebtklässler in der Stadt bzw. 0,6% der Siebtklässler im Landkreis geimpft. Die STIKO empfiehlt das Nachholen der Impfung gegen Meningokokken der Gruppe C jenseits des vollendeten 23. Lebensmonats für alle Kinder und Jugendliche. Hier besteht noch Nachholbedarf, insbesondere auch aufgrund des zweiten Erkrankungsgipfels bei Meningokokken im Jugendlichenalter. Ein Impfstoff gegen Meningokokken der Gruppe B ist in Europa mittlerweile zugelassen, wird aber von der STIKO nicht allgemein empfohlen. Er wird erst in der kommenden Runde der Impfberatung miterfasst werden.

Wie viele Siebtklässler sind gegen Hepatitis B geimpft?

Eine abgeschlossene Grundimmunisierung gegen **Hepatitis B** erhielten 81,4% in der Stadt (Landkreis: 87,1%). Diese Impfung kann bei Jugendlichen gemäß STIKO-Empfehlungen nachgeholt werden.

Wie viele Siebtklässler haben die Indikationsimpfung gegen Hepatitis A erhalten?

Die Impfung gegen **Hepatitis A** ist nicht allgemein von der STIKO empfohlen. Indikationen für Schulkinder können z.B. Krankheiten der Leber, mit Leberbeteiligung und Hämophilie sein. Die häufigste Indikation dürfte eine Reise in Regionen mit hoher Hepatitis-A-Prävalenz sein. Ausbrüche zum Beispiel in südeuropäischen und südosteuropäischen Ländern kamen in den vergangenen Jahren immer wieder vor. 9,2% der Siebtklässler in der Stadt (9,0% im Landkreis) waren gegenüber Hepatitis A grundimmunisiert.

Sind die Zecken-exponierten Siebtklässler auch gegen FSME geimpft?

Baden-Württemberg ist ein Risikogebiet für **Frühsommermeningoenzephalitis (FSME)**. Die STIKO empfiehlt FSME-Impfungen für Personen, die in FSME-Risikogebieten gegenüber Zecken exponiert sind. Das sind in unserer Region auch alle Kinder und Jugendlichen, die sich draußen aufhalten. Eine Immunisierung aus drei Impfungen gegen FSME erhielten in der Stadt 59,0% (Landkreis: 62,2%) aller Siebtklässler; 32,0% (Landkreis: 30,5%) erhielten keine FSME-Impfung. 34,6% (Landkreis: 38,1%) erhielten mindestens eine Auffrischungsimpfung gegen FSME.